








Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Einleitung	
1.1 Grundideen	5
1.2 Aufbau des Buches	6
1.3 Tipps für die Praxis	9
1.4 Das ABC der Yoga- und Bewegungs-Übungen	10
1.5 Verzeichnis der Spiele	23
2 Spiele zum Kennenlernen 	27
3 Spiele zur räumlichen Orientierung 	31
4 Spiele zur Förderung des Sozialverhaltens 	35
5 Spiele zum Wortschatzaufbau 	41
5.1 Farben und Formen	41
5.2 Obst und Gemüse	44
5.3 Körper und Kleidung	49
5.4 Tiere und Pflanzen	53
5.5 Wetter und Jahreszeiten	57
5.6 Schule und Lernen	62
5.7 Familie und Freunde	66
5.8 Zahlen und Größen	69
6 Spiele zum Grammatiktraining 	74
6.1 Adjektive und Präpositionen	74
6.2 Numerus und Artikel	80
7 Spiele zur Ausspracheschulung 	84
7.1 Sprechverse und Reime	84
7.2 Anlaute und Auslaute	91
8 Spiele zur Bewegung und Entspannung 	97

* = Variation eines Spiels

° = Erweiterung eines Spiels



Vorwort

Mit dieser Spielesammlung richten wir uns an Lehrkräfte, die in Bildungseinrichtungen arbeiten, in denen Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen gemeinsam lernen. Unsere langjährige Erfahrung in diesem Bereich führte uns sehr schnell vor Augen, dass alle Lernziele der Lehr- und Rahmenpläne mit Spielen gefestigt, vertieft und aufgelockert werden können. Das Erlernen einer Sprache bei Kindern ist ein ganzheitlicher Prozess und kann effektiv in Spielen, Ritualen, Sprechversen, Liedern und spielerischen Bewegungseinheiten vermittelt werden. So wird jede Unterrichtseinheit zur DaZ-Stunde.

Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für alle Formen des Lernens und einen respektvollen Umgang untereinander. Die 100 Spiele haben wir in täglicher Praxis mit Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache im Berliner Bezirk Kreuzberg entwickelt und erfolgreich immer wieder eingesetzt. Unsere Schule verfügte über ausreichend teure Materialien zur Sprachförderung, die viel Bildmaterial, aber wenig spielerische Bewegungsimpulse enthielten. Wir verstaute sie schnell in die Schubladen, da wir beobachteten, dass die Kinder im Spiel und in freier Beschäftigung freudig und effektiv mit der Sprache experimentierten. Diese Impulse haben wir aufgegriffen und das Lernen spielerisch gestaltet. Bewegungen unterstützen und vertiefen Lerninhalte und wirken sich dabei noch fördernd auf die Gesundheit aus. Aus Erfahrung wissen wir, dass sich die Spiele auch auf die Lehrkräfte positiv auswirken. Die Bewegung erzeugt bei allen ein gutes Körpergefühl und viel Spaß, sodass eine gute Grundstimmung entsteht, die wiederum ein gesundes Lernklima schafft.

Das Erlernen einer neuen Sprache steht immer im Zusammenhang mit der entsprechenden Kultur. Überall, wo Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben, sind soziale Kompetenzen wie Achtung, Verständnis, Respekt, Toleranz und Neugierde gefordert. Ängste, Minderwertigkeitsgefühl, Überheblichkeit und missionarische Vorstellungen wirken einem entspannten Lernen entgegen.

Kinder und Jugendliche sind in der Regel neugierig und verfügen über eine hohe Lernkapazität. Gemeinsames Spielen verbindet, fördert den Kontakt untereinander, macht viel Spaß und schafft eine entspannte Lernatmosphäre.

Viel Freude und Erfolg beim Ausprobieren
Gunhild Delitz, Petra Proßowsky

1. Einleitung

1.1 Grundideen

Durch den ständigen Zustrom von neuen Flüchtlingen, Asylsuchenden und Arbeitsmigranten wachsen die Anforderungen an Pädagogen und Lehrer¹. Dieses Buch soll Hilfe bei der Bewältigung der diversen Herausforderungen in Bezug auf Sprachbildung und Integration bieten. In den 100 Spielvorschlägen kommen die Kinder spielerisch in Kontakt, in Bewegung und erfahren Entspannung und innere Erlebnisse.

Sprache als Voraussetzung für eine Integration

Gute Deutschkenntnisse sind der Schlüssel für die Integration von Migranten- und Flüchtlingskindern. Sprache schafft die Voraussetzung für den Austausch mit der Umwelt und übt einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Denkens aus. Kinder brauchen die Sprache und ein anregendes und motivierendes Umfeld, um zu lernen und zu reifen.

Spiel als Voraussetzung für Persönlichkeitsentwicklung von Kindern

Die Haupttätigkeit von Kindern ist das Spiel. Sie lernen leichter und effektiver, wenn sie die Möglichkeit haben, sich spielerisch mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen, Kontakte zu knüpfen und Selbstständigkeit zu entwickeln.

Sprachentwicklung und -förderung durch Spiele und Bewegung

Sprachentwicklung und Förderung muss im Gesamtzusammenhang der Entwicklung des Kindes gesehen werden. Sprachentwicklung stagniert, wenn Fernseher und Computer Hauptkommunikationsmittel sind.

Viele Gesundheits- und Sportwissenschaftler belegen in Studien, dass gerade angemessene Bewegung das wichtigste Medium für eine gesunde körperliche und psychische Persönlichkeitsentwicklung ist: Kinder mit ausreichenden Bewegungsmöglichkeiten sind gesünder, motorisch begabter, sozial kompetenter, weniger aggressiv und lernen leichter. Sprachförderung ist also am effektivsten, wenn sie mit der Entwicklung der Bewegungsfähigkeit, der Sinne und des sozialen Verhaltens einhergeht.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer immer auch Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.

1.3 Tipps für die Praxis

- Reaktivieren Sie gegebenenfalls vor den Spielen dafür nötige Vorkenntnisse.
- Besprechen Sie zu Beginn der Spiele immer die Regeln.
- Lassen Sie, wenn möglich, ein Kind das Spiel fortsetzen, indem es das nächste Kind bestimmt. Das motiviert die Kinder und bietet Überraschung.
- Lassen Sie den Kindern beim Lernen Zeit. Das Lerntempo ist unterschiedlich. Motivation und Ermutigung sind der Kritik bei Fehlern vorzuziehen.
- Seien Sie geduldig und zuversichtlich. Das macht den Kindern Mut.
- Schüchterne Kindern, die oft nicht allein sprechen wollen, können durch Partnerübungen ermutigt werden. So lernen sie, sich Hilfe zu holen, wenn sie etwas nicht können.
- Beobachten Sie die Entwicklung der Kinder, evtl. in einem Lerntagebuch.
- Zu vielen Spielen sind *Varianten und oder °Erweiterungen individuell möglich, da mit vielen Spielen verschiedene grammatische Strukturen oder Wortschatzerweiterungen eingeübt werden können.
- Bei Bewegungsgeschichten ist es sinnvoll, die Übungen im Vorfeld einzuüben oder zu wiederholen (evtl. mit Bildkarten). Günstig ist es, die Geschichten frei zu erzählen, um Augenkontakt zu den Kindern zu halten. Gemeinsames Ausführen der Übungen gibt den Kindern Halt und Orientierung. Schreiben Sie sich Stichpunkte zu der Geschichte groß und fett auf, die Sie in Sichtweite legen.

Blitz

- im Stand den rechten Arm nach oben strecken
- beim Senken des Arms Zacken in die Luft malen
- dann den linken Arm nach oben strecken und beim Senken des Arms erneut Zacken in die Luft malen

→ Spiel 39, 40

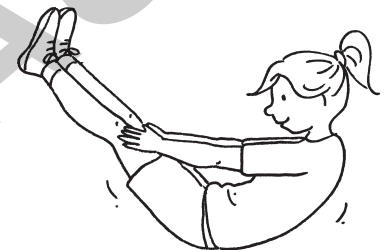
**Boot:**

- auf einen Stuhl setzen
- mit den Armen rudern

Variation auf dem Boden:

- aufrecht auf den Boden setzen
- die Knie anwinkeln
- mit den Händen in die Kniekehlen fassen, den Oberkörper etwas zurücklehnen und Füße vom Boden lösen
- nun die Beine ausstrecken und die Arme auf der Höhe der Knie nach vorn strecken

→ Spiel 94

**Tipp:**

Reicht die Kraft der Bauchmuskeln nicht aus, können die Handflächen neben dem Po an den Boden gelegt werden und die Knie leicht gebeugt bleiben.

D**Donner:**

- mit den Füßen stampfen

→ Spiel 39, 40





41

Jahreszeiten-Flaschen-drehen



15 Min.



Vorkenntnisse: Kenntnisse über die Jahreszeiten; Yogaübung Sonne, Blume, Schneeflocken, Wind

Material: eine Flasche, ein Tuch

Förderziele:

- Aufmerksamkeit und Achtsamkeit schulen
- Jahreszeiten benennen
- Begriffe den Jahreszeiten zuordnen

Durchführung im Sitzkreis:

In der Mitte liegt auf einem Tuch eine Flasche. Ein Kind beginnt, die Flasche zu drehen, und benennt dazu eine Jahreszeit.

Wenn die Flasche zur Ruhe kommt, benennt das Kind, auf das der Flaschenhals zeigt, ein Wort mit Artikel passend zu der gewünschten Jahreszeit.

Beispielhafte Zuordnungen:

- „Der Sommer“ – „Die Sonne“,
- „Der Winter“ – „Der Schnee“,
- „Der Herbst“ – „Das Obst“,
- „Der Frühling“ – „Die Blume“

°Erweiterung mit Bewegungen:

Die Kinder führen zu jedem Begriff der Jahreszeit zusätzlich eine Bewegung aus und benennen, was sie darstellen:

- Yogaübung Sonne: „Ich bin die Sonne im Sommer.“
- Yogaübung Blume: „Ich bin die Blume im Frühling.“
- Yogaübung Wind: „Ich bin der Wind im Herbst.“
- Yogaübung Schneeflocken: „Ich bin die Schneeflocke im Winter.“

